



Veröffentlicht auf CFOWorld (<http://www.cfoworld.de>)

[Startseite](#) > Schlüsselfragen bei Softwareauswahl

Info: Artikel komplett von Christoph Groß erstellt

Fuhrparkmanagement

Schlüsselfragen bei Softwareauswahl



© privat

Die Wahl der passenden Software ist meist komplizierter als erwartet. Udo Reuß und Christoph Groß über Potenziale und Fallstricke von modernen Fuhrparkmanagementsystemen.

29. Nov 2012 von Udo Reuß

In Zusammenarbeit mit Christoph Groß.

Ob Spediteur, Versicherung oder in der Industrie: Unternehmen verfügen mitunter über einen großen Fuhrpark, der effizient organisiert werden muss. Dabei steht nicht nur die Verwaltung von Verträgen oder die Führung einer Lebenslaufakte der Fahrzeuge im Mittelpunkt. Viele Systeme bieten heute weitaus mehr Funktionen, um die Leitung des Fuhrparks dabei zu unterstützen, den Fuhrpark zu optimieren, Fehler und Kosten zu vermeiden und detaillierte Daten zur Verfügung zu stellen, um eine solide Grundlage für spätere Entscheidungen schaffen zu können.

Wer nach der richtigen Software für das eigene Unternehmen sucht, steht dabei vor der Qual der Wahl: In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es ungefähr 100 Anbieter, die von sich aus behaupten über eine Fuhrparkmanagementlösung zu verfügen. Deswegen heißt es erst einmal, wie bei jedem Projekt, die Anforderungen genau zu formulieren. Gerade bei modernen Fuhrparkmanagementsystemen (FPM) können gravierende

Fehler gemacht werden, die danach meist nur noch durch einen kompletten Systemwechsel wieder behoben werden können.

Ziele beim Einsatz einer Fuhrparkmanagementlösung

Wer erwägt, eine Software in diesem Bereich einzusetzen, sollte sich von Anfang an über die möglichen Ziele bewusst sein, die er damit unterstützen will. So beispielsweise:

- Vermeidung von unnötigen Stillstandszeiten von Fahrzeugen auf Grundlage fehlerhafter Wartungsplanung
- Controlling von Kosten jedes einzelnen Fahrzeugs bis hin zum kompletten Fuhrpark
- Abbau von operativen Personal im Fuhrparkmanagement respektive Abwicklung einer größeren Anzahl von Fahrzeugen mit dem gleichen Personalstand
- Integration von Kosten-, Planungs- und Finanzdaten mit bereits vorhandenen operativen IT-Systemen
- Minimierung von eigenen Ersatzteillagern durch direkte Integration der Ersatzteileanbieter im System

Welche Funktionen beinhalten Fuhrparkmanagementsysteme?

Je nach Einsatzgebiet und Branche sind mehr oder weniger Module in der Lösung notwendig. Folgend eine Auflistung von möglichen Modulbereichen, die in vielen Fuhrparkmanagementlösungen vorhanden sein können:

- Fahrzeug-Vertragsmanagement (Leasing und Kauf)
- Fahrzeugverwaltung
- Fahrerverwaltung
- Wartungs- und Kundendienstplanung
- Reparaturauftragsabwicklung und Datenerfassung
- Artikel- und Ersatzteileverwaltung inklusive dem zugehörigen Lager
- Integration zu Ersatzteilanbieter
- Einkauf und Rechnungsprüfung von Ersatzteilen und Dienstleistungen
- Versicherungsmeldungen- und Abrechnung
- Fahrzeug-Lebenslaufakte
- Tankkarten- und Tankdatenmanagement
- Auswertungen und Kostencontrolling
- Integration zu Speditions- und Telematiksystemen, ERP/WWS (Warenwirtschaftssystem) und Finanzlösungen

Schlüsselfragen bei der Auswahl einer FPM-Lösung

Wer sich für eine neue Fuhrparkmanagementlösung entscheiden will sollte sich einige grundlegende funktionelle Fragen stellen. Dies ist notwendig, damit man sich von Anfang an nur mit den potenziell richtigen Anbietern beschäftigt.

1. Mit oder ohne Werkstattmanagement?

Ein großer Unterschied der verschiedenen Lösungen ist die Abwicklung von Funktionalitäten im Werkstattbereich. Wer Fahrzeuge selber wartet und repariert, benötigt wichtige Funktionen in diesem Bereich.

Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:

- Wird nur die eigene Flotte oder auch Fremdfahrzeuge bedient?
- Wird nur intern verrechnet oder auch extern abgerechnet?
- Ist eine Integration in die Fahrzeugdisposition, den Einkauf oder die Finanzen notwendig?

2. Integriert in Drittlösungen oder als Stand-Alone-Applikation?

Nicht immer ist die hundertprozentige Integration der FPM-Lösung in bereits vorhandene ERP- oder WWS-Lösungen notwendig oder in der funktionell besten Lösung auch vorhanden.

Während sich bei einer Spedition die Frage nach einer umfangreichen Integration eigentlich immer stellt, so können Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen, bei dem das Fahrzeug nicht als Umsatzquelle dient, durchaus auch eine in wenigeren Bereichen integrierte Lösung verwenden - natürlich wie immer in Abhängigkeit von benötigten Funktionalitäten.

Welche Bereiche der Integration sind dabei möglicherweise relevant?

- *Integration der Fahrzeugdisposition bei Speditionen:* Der LKW kann nicht eingeplant werden, wenn er in der Werkstatt steht.
- *Integration des Einkaufs und der Rechnungsprüfung:* Ersatzteile und Dienstleistungen müssen mit den Ist-Kosten in der Lebenslaufakte abgebildet werden.
- *Integration von Telematiklösungen:* Verbrauchsdaten der Fahrzeuge, beispielsweise Kraftstoff, werden für Auswertungen herangezogen.
- *Integration von Finanzlösungen:* Buchungen auf entsprechende Kostenstellen oder Kostenträger werden fürs Controlling benötigt.

- *Integration der Anlagenbuchhaltung*: Hochwertige Ersatzteile oder spätere Ausstattungserweiterungen müssen korrekt abgeschrieben und ebenfalls in der Lebenslaufakte aufgezeigt werden.

3. Vom Spezialisten oder ERP/WWS-Anbieter?

Generell gibt es drei Optionen, wie eine FPM-Lösung bezogen werden kann:

- als integrierter Bestandteil/Modul Ihrer ERP- oder WWS-Lösung
- als integrierte bzw. teilintegrierte Lösung einer Drittanbieter-Software
- als reine Stand-Alone Lösung eines Drittanbieters

Entscheidend ist dabei, welche Anforderungen Sie auf die Kombination von Integration und Funktionalitäten legen.

4. Profitcenter oder Bestandteil des Gesamtunternehmens?

Wer hohe Anforderungen an das Kostencontrolling stellt oder vielleicht heute schon erwägt, den Fuhrpark oder die Werkstatt zukünftig nicht mehr selber zu betreiben, sondern in ein Outsourcing zu überführen, sollte bereits bei der Auswahl Wert auf Funktionen legen, die eine spätere Trennung aus dem operativen System ohne großen Aufwand ermöglichen.

Aus diesem Grund kann es durchaus besser sein, eine integrierte Drittlösung auszuwählen anstelle einer vollständig in die aktuell vorhandene IT-Lösung integrierte Software.

Es lohnt sich daher, auch die Bereiche zu definieren, die gegebenenfalls autark verwendet werden sollen. Es sollte dabei geprüft werden, ob dies überhaupt möglich ist.

5. Ab wann lohnt sich eine Software für das Fuhrparkmanagement?

Es ist nur mit großem Aufwand oder nur in Teilbereichen möglich, in Euro und Cents nachzurechnen, ab wann sich eine Fuhrparkmanagementsoftware lohnt, ist je nach Unternehmen nur mit großem Aufwand oder nur in Teilbereichen möglich.

Unternehmen, welche die folgenden Kriterien erfüllen, sollten den Einsatz einer Fuhrparkmanagementlösung jedoch ernsthaft in Erwägung ziehen:

- 50 oder mehr Fahrzeuge
- Eine eigene Werkstatt
- Eine oder mehrere Tankkartensysteme im Einsatz
- Hohe Anforderungen an Auswertungen und Analysen
- Viele Versicherungsfälle zur Abwicklung

- Hohe Anforderungen an die Prozessintegration in Planung, Disposition oder Kostenrechnung

Auswahl meist komplizierter als zunächst erwartet

Die Auswahl des richtigen Fuhrparkmanagementsystems kann meist viel komplexer und aufwändiger sein als ursprünglich erwartet. Der Auswahlprozess sollte deshalb nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Die Anforderungen sollten in Form eines Lastenheftes aufbereitet werden. Im Anschluss lohnt die detaillierte Recherche der angebotenen Produkte. Dabei sollte besonderer Wert auf Funktionen und Integrationsfähigkeit der Lösungen gelegt werden.



--- **Christoph Groß** gründete [Supply Chain Competence Center - Groß & Partner](#) [1] im Juli 2005. Seither ist er als Unternehmensberater tätig. Als Partner der Trovarit AG erstellte er Lastenheftvorlagen im Bereich Transportlogistik, der das Fuhrparkmanagement einschließt.



--- **Udo Reuß** ist freier Wirtschaftsjournalist.---